

XIV

zu staatsschutzjustiz, psychologischer kriegführung und imperialistischer öffentlichkeit.

begründung der vier gefangenen aus der raf zum ablehnungsantrag gegen den 2. strafsenaat des oig stuttgart am 5.8.75.

der text ist aus dem abgeschriebenen tonbandprotokoll dieses verhandlungstages. es gibt dazu kein manuskript. die gefangenen konnten natürlich nicht ohne unterbrechungen sprechen: prinzing hat sie 48 mal unterbrochen; schliesslich wurde einem nach dem anderen das mikrofon abgestellt, wie üblich. die unterbrechungen und die debatten darüber zwischen anwälten und gericht sind hier gestrichen.

die argumentation ist unvollständig, nicht zum punkt gebracht, weil die gefangenen schliesslich ausgeschlossen worden sind.

die form, argumentationen in ablehnungsanträgen zu entwickeln, wurde notwendig, weil es für die gefangenen keine andere möglichkeit gibt, im prozess zu sprechen. ablehnungsanträge können richter normalerweise nicht unterbrechen. in stammheim war das von anfang an anders: sie wurden in immer kürzeren abständen methodisch unterbrochen und schliesslich nach zwei oder drei sätzen als nicht zur sache gehörend abgewürgt. erklärungen sind von anfang an – nach einem gezielt für diesen prozess im schnellverfahren erlassenen sondergesetz –

verhindert worden – ausser der grundlegenden analytischen erklärungen der gefangenen zur sache, die drei tage gedauert hat.

diese erklärungen, die die strafprozessordnung am anfang der

beweisaufnahme vorsieht, hat prinzing fünf monate verhindert. sie ist nur teilweise rekonstruiert, weil das tonbandprotokoll abgestellt war. danach haben die gefangenen im prozess nur noch zwei zeugen befragt und die beweisanträge zur rolle der bundesrepublik als aggressivstem subzentrum des us-imperialismus und zu ihrer funktion als zentrale cia-operationsbasis – gegen Vietnam, gegen die nationalstaaten westeuropas, gegen den süden und gegen den osten gebracht.

die aussage keines dazu benannten zeugen ist zugelassen worden die gefangenen waren dann noch einmal im prozess und haben die erklärungen nach dem mord an ulrike meinhof abgegeben: der prozess lief ohne sie.

Prinzings Aktivitäten gegenüber den Medien ergeben sich aus seiner Instrumentierung für das Vernichtungsinteresse und die Vernichtungsstrategie der Bundesanwaltschaft und des Staatsschutzapparates. Sie sind durch seine Verhandlungsführung im Verfahren selbst dauernd präsent – aber nicht darauf beschränkt. Seine Unterscheidung zwischen 'außerhalb' und 'innerhalb' der Hauptverhandlung hat er selbst längst aufgelöst und er wendet diese nur an, wo sie praktisch die Verteidigung einengt und vollends zerschlägt.

Als Staatsschutzfunktionär entwickelt er die Produkte, die Fälschungen und Konstruktionen der Bundesanwaltschaft und des Staatsschutzapparates selbständig weiter – als eine ihrer wesentlichen Vermittlungen zur Presse, die allererst aus seiner Stellung und Funktion hier in diesem Verfahren (das selbst bloßes Kriegsmittel ist) möglich ist – das heißt aus seiner Funktion für den Staatsschutz entwickelt er die Aktivitäten, die wiederum funktional sind zu seinen Beschlüssen, mit denen er die Vernichtungshaft verfügt und funktional zu der Verurteilung, die der Staatsschutzapparat unter dem Kommando Bubacks vorprogrammiert hat und durch psychologische Kriegführung konditioniert.

Prinzing macht sich selbst durch sie zum Bestandteil der psychologischen Kriegführung. Deshalb lehnen wir ihn ab.

Über diesen Zusammenhang: Befangene Prinzing, Staatsschutz-Justiz, psychologische Kriegführung, Folter und Öffent-

lichkeit ist hier einiges zu sagen.

Das Moment der Öffentlichkeit
in dem geschlossenen System

Trakt

Bundesanwaltschaft

Gericht

Staatschutzpresse

w a r e n die Anwälte Ströbele, Groenewold, Klaus Croissant. Sie sind verhaftet worden, weil sie für Buback identisch sind mit internationaler Information über die Methoden, die er lieber im Dunkeln lassen würde. Es gibt keinen anderen Grund für die Ausschlußverfahren und die Verhaftungen.

Und sie sind verhaftet worden, um die verbliebenen Anwälte unserer Wahl, die Buback, der die Unverschämtheit besitzt, sie 'sogenannte Vertrauensanwälte' (in seinem Interview in der 'Quick') zu nennen, abzuschrecken (sogenannte Vertrauensanwälte, also Wahlverteidiger, die die demnach auch nur 'sogenannte' Menschenrechtskonvention als Grundrecht – sogenanntes Grundrecht – einem Angeklagten zugesteht). Abschreckung war das Wort in Bubacks Interview in der Welt am Sonntag, im März. Abschreckung ist die Funktion von Terror. Und sie reicht über die Anwälte hinaus.

Als Klaus Croissant verhaftet worden war mit der expliziten Begründung, er habe internationale Öffentlichkeit hergestellt zum Schutz der Gefangenen, er habe die Öffentlichkeit über den Hungerstreik informiert, kam Bussek darauf, daß dieser Vorwurf/Haftgrund natürlich auch jedem Journalisten gemacht werden kann, sofern er mehr sagt, als die Agenturmeldungen. Dh., ihm fiel ein, daß der Terror gegen die Anwälte natürlich auch Terror gegen die Journalisten ist; und wie Abschreckung funktioniert: der einzelne hält sich daran und es ist nicht notwendig, daß er das weiß.

Was es jetzt noch gibt, ist die Anwesenheit der Gefangenen in den Verfahren. Denn daß wir Post und Besuche haben könnten, ist nicht wahr. Was wir davon erfahren, sind Prinzings Ablehnungs- und Beschlagnahmebeschlüsse, die jede politische Kommunikation mit einer abstrusen Sicherheitsargumentation verbieten, wohinter

aber die Gleichsetzung von Kommunikation und Agitation steckt, dh. Prinzings Konsumentenbegriff von Kommunikation. Was Agitation ist, weiß er nicht. Was er macht, ist, daß er jede Lebensäußerung von uns, einfach jedes Wort als staatsgefährdend klassifiziert, insofern ist er schon idealtypisch die Sorte Unmensch, für die Maihofer das Wort 'Aktivbürger' gefunden hat – nach Maihofers Definition ist das der Bürger, der 'die geistige Auseinandersetzung mit den Ursachen dieser Erscheinungen' ('diese Erscheinungen', die Maihofer da hat, ist die Stadtguerilla) und das bewußte Eintreten jedes Bürgers für seinen Staat – 'seinen' ist natürlich ein Euphemismus bei einem Staat, den das transnationale US-Kapital beherrscht. 'Die Bundesregierung' jedenfalls, so Maihofer (in der Bundestagsdebatte am 13. März) 'wird diese Voraussetzung solcher geistiger Auseinandersetzung durch planmäßige Aufklärungsarbeit weiter stärken, wie sie das schon bisher in ihren Berichten und (illegalen) Dokumentationen (mit Fälschungen) aus den Ermittlungsakten getan hat' –

Prinzings Job ist dabei, zu verhindern, daß die Gefangenen aus der Stadtguerilla in dieser 'geistigen Auseinandersetzung' zu Wort kommen. Die Regierung schützt ihn. Er schützt die Regierung. Mit dem Aktivbürger ist der Staat unter sich.

Seine Identifikation mit der Strategie der psychologischen Kriegführung, ihren Maßnahmen hat Prinzing formuliert in seinem Beschluß zur Zulassung von Sartre zum Besuch bei Andreas

–
in dem Prinzing ganz nackt befindet, die Aktion gegen Drenkmann⁶⁰ habe die früher vermißte Bereitschaft – gemeint ist: die der Medien – geweckt, der gegen Staat und Justiz gerichteten Verleumdungskampagne durch die Aufklärung der Bevölkerung, entgegenzutreten.

Prinzing, das wird ganz offensichtlich, bittet den Staatsschutz um Provokationen – er bittet ihn um Verpestung des öffentlichen Klimas; er sagt es ganz offen, daß er für seinen Job, die Vernichtung der Gefangenen aus der RAF, die Unterstützung der Medien braucht; daß er seinen Job als im Krieg versteht.

Natürlich distanzieren wir uns von der Aktion gegen die Berliner

Justiz nicht. Daß Prinzling sie begrüßt hat, sie ihm gelegen kam, zeigt einfach nur wo er seit seiner Beteiligung an der Ermordung von Holger steht.

Psychologische Kriegführung ist zur dominanten Methode des Klassenkampfes von oben Mitte der 60er Jahre geworden, als mit der Welle von Rezessionen in allen Akkumulationszentren des Imperialismus und der Verschärfung des Antagonismus Metropolen – Dritte Welt – der Eskalation der amerikanischen Kriegführung in Vietnam – die Revolution in den Metropolen endlich wieder aktuell geworden ist. Sie ist aus der Psychologisierung der Konsumentenwerbung entwickelt worden als Kriegsstrategie; aus der spezifischen Kolonisierungsstruktur in den Metropolen, wie sie der US-Imperialismus nach 45 Westeuropa aufgezwungen hat durch Antikommunismus und Konsumentenkultur. Ihr Instrument sind die Medien.

Anders gesagt:

Immer Resultante des imperialistischen Krieges, Komplement zum atomaren Patt, wurde die psychologische Kriegführung nach dem Bruch zwischen Strategie und Taktik des Kapitals – dh. seit es keine Strategie mehr hat, auf Krise und revolutionären Angriff nur noch reagieren kann – in dem der Imperialismus als Ausdruck seiner historischen Defensive (der Tatsache, daß er strategisch ein Papiertiger ist) nur Vernichtungsstrategien bilden konnte, ab Mitte der 60er Jahre hochgezogen zur Dominante imperialistischer Politik, die Krieg ist.

Sie absorbiert alle bisherige Wissenschaft – Natur- und Gesellschaftswissenschaft als Herrschaftswissenschaft. Sie ist als Fusion auf politische Fusionierung, dh. reaktionäre, faschistische Mobilisierung aus –

Sie bringt den imperialistischen, überdeterminierten Staat auf seinen umfassenden Begriff: Kontrolle und Erfassung. Ihr spezifisches Feld – Prävention/Eindämmung – verläßt sie nur, um das ganze imperialistische System seiner Bestimmung: dem Krieg im Prozeß seiner Zerschlagung durch die Weltrevolution zuzuführen.

Die instrumentelle Logik der psychologischen Kriegführung ist ein in sich geschlossenes System.

Die 'offensive Information', die, wie Maihofer sagt, 'geistige Durchdringung der Erscheinungsformen des politischen Terrorismus',

wie Schmidt sagt 'die geistigpolitische Auseinandersetzung' mit der revolutionären Linken

operiert mit Material, das der Apparat aus Bundesanwaltschaft, Gericht, Bundeskriminalamt und Regierung selbst produziert: sie produzieren das Feindbild sie produzieren den Jargon – sie produzieren die Tatsachen, die ihr Feindbild verifizieren sollen.

Schließlich den Provokateur, der den Behauptungen der psychologischen Kriegführung den Schein von Tatsächlichkeit verleihen soll.

Ein Heer von Wissenschaftlern und ein Schützengrabensystem von Institutionen arbeitet die Definitionen und die Möglichkeiten ihrer Verifizierung aus.

Das läuft so: man schafft den Begriff des 'Terrorismus'. Er ist eine Projektion. Projeziert auf die Stadtguerilla ist er falsch.

Die Terrorismus-Definition, mit der die Counterstrategie gegen die Guerilla operiert, stammt von Hacker, der Psychiater ist und mit pseudowissenschaftlichem Vokabular die Frage der sozialen Veränderung/Entwicklung als Problem der Erhaltung des gesellschaftlichen Status quo stellt; als Problem der gewaltsamen Anpassung des Menschen an unmenschliche Verhältnisse. Hacker gehört zu der Clique imperialistischer Wissenschaftler, die wie der Verhaltensforscher Lorenz und der Behaviourist Skinner es sich (– wie die Kapazitäten der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie –) zur Lebensaufgabe gemacht haben, den materiellen Inhalt von antiimperialistischem Kampf zu mystifizieren, die Gefangenenvernichtungsprogramme – Programme zur Vernichtung von gefangenen Revolutionären und Rebellen – wissenschaftlich aufzudrapieren. Hacker ist Berater des Pentagon, des FBI, und des BKA für Aufstandsbekämpfung.

Schwarz, Maihofer, Schmidt haben ihren Terrorismusbegriff von dort, auch Borchert, die Polizeiliteratur und der berliner Professor Barning kürzlich auf einer Tagung der Thyssenstiftung –

staffieren ihn mit dem Schein von Wissenschaftlichkeit und Hintergrundinformationen aus. (Sie haben keine – weil die ganze Definition angewandt auf die Stadtguerilla Quatsch ist).

Nach der Definition von Schwarz ist *'die Grundregel des Terrorismus, möglichst viele Menschen zu töten. Lähmendes Entsetzen ist der Gefühlszustand, den Terroristen offenbar bei immer mehr Menschen in der ganzen Welt herstellen wollen.'* Es ist die präzise Definition von Israels Politik gegen die palästinensische Befreiungsbewegung, der Vietnampolitik der USA, der Politik der Junta in Chile, der Politik der Bundesanwaltschaft – ihre Grundregel: möglichst viele tote Kämpfer, möglichst viele tote Gefangene.

('Lähmendes Entsetzen' ist in der Tat präzise der Gefühlszustand, den die Bundesanwaltschaft bei immer mehr Menschen herstellen will, wenn sie immer mehr tote Trakte bauen läßt und immer öfter gefangene Revolutionäre in tote Trakts sperrt und auf Dauer. Jan und ich sitzen in nichts anderem hier in Stammheim. Augustin, die vier von Stockholm, Schiller und Eckes sitzen in toten Trakts. Schwarz hat damit die Folter als Isolation – weil er als Polizeiminister natürlich weiß, was das ist: Terrorismus – also Folter, anschaulich gefaßt. Ich meine das so, wie ich das sage. Weil wir im Gegensatz zu den Faschisten oder wenn Sie das rügen wollen, kann ich auch sagen: politischen Sadisten mit überdeterminierten Formulierungen nicht so bei der Hand sind.

Daher und nur daher (also aus dem Terrorismus der Bundesanwaltschaft) ist zu verstehen, wie es möglich war, daß der Hungerstreik die Aufhebung der Isolation nicht erzwingen konnte (weil der Terrorist Buback auf möglichst viele tote Gefangene aus war) und nur daher ist zu verstehen, warum (den Terroristen) Prinzing die Tatsache unserer Verhandlungsunfähigkeit nicht stört.

Nachdem der Begriff 'Terrorismus' durch die Sprachregelung der Regierung über die Medien durchgesetzt ist als Projektion – man projiziert mit anderen Worten die Politik des Imperialismus gegen die Befreiungsbewegungen auf diese – wie alle imperialistische Propaganda, also die Counterpropaganda nichts anderes sein kann, als Projektion und füllt sie dann mit den Provokationen der Polizei:

Mit der Drohung mit Trinkwasservergiftung gegen Stuttgart um das Klima für den Prozeß hier aufzuheizen –
mit der Raketen-Drohung gegen die Fußball-WM im Sommer 74 mit der Lüge, es sei Gelbkreuz gestohlen worden, mit dem falschen Gelbkreuz-Alarm in Bayern –
mit den Bombendrohungen gegen Stuttgart 1972 –
schließlich mit der Polizeiaktion real: der Bombe, die am 6. Dezember in einem Gepäckschließfach in Bremen explodiert ist, um nach der Ermordung von Holger (durch die Bundesanwaltschaft) der Counterpropaganda Stoff gegen den Hungerstreik und für die Liquidation von weiteren Gefangenen am Streik zu verschaffen.

Schließlich produziert man den Provokateur, jetzt in der Figur von Müller, den der Staatsschutz, der ihn seit einem Jahr präpariert, die Aktion bestätigen läßt, als von der RAF.

Der Terrorismus – militärwissenschaftlich ist damit auch gemeint: die Zerstörung von Versorgungseinrichtungen, also Deichen, Wasserwerken, Krankenhäusern, Kräftwerken, eben kurz alles das, worauf die amerikanischen Bombenangriffe gegen Nordvietnam seit 1965 systematisch abzielten – operiert mit der Angst der Massen. Die Stadtguerilla trägt die Angst in den Apparat. der Terrorismus macht sich die Massen zum Objekt. die Stadtguerilla operiert mit der Kluft zwischen Apparat und Massen und steht immer auf der Seite der Massen. die Aktionen der Stadtguerilla richten sich nie gegen das Volk. sie sind immer Aktionen gegen den imperialistischen Apparat. die Stadtguerilla bekämpft den Terrorismus des Staats. die Aktionen der Stadtguerilla schliessen die Terrorismusprojektion der Innern-Sicherheits-Diskussion aus. Und das Volk weiß das. 86 Prozent sind laut Umfragen der Meinung, daß es Politik und Großaktionäre sind, die die Sicherheitsfrage betrifft, aber nicht das Volk. Während 24 Prozent der Meinung sind, daß ihr Telefon vom Staat abgehört wird. Das sind erstaunliche Zahlen, wenn man bedenkt, wie die innerstaatliche Feinderklärung pausenlos über die Medien eingehämmert wird, wie schwach die Guerilla noch ist und wie stark dagegen die Staatspropaganda. Sie verweisen auf die Reife des Systems, zer-

rüttet, schließlich zerstört zu werden, auf das latent revolutionäre, manifest staatsfeindliche Bewußtsein im Volk.

Aber nochmal Müller, denn er ist wirklich ein gutes Beispiel. Es ging da auch nicht um einen Verdacht, wie die Frankfurter Rundschau fälscht. Es ging um Tatsachen. Wir haben hier einen Beschluß, ein Justizpapier vorgelesen, der es beweist. Er ist das Beispiel wie der Staatsschutz den Begründungszusammenhang selbst produziert, den er dann einsetzt, um in der Öffentlichkeit seine Vernichtungsstrategie gegen uns durchzusetzen.

Das Beispiel für den Terrorismus des Staats!

Es war Müller, – der den Fetzen ins Info geschickt hat, in dem er sich überlegt hat, wie man einen Sprengsatz präpariert, daß er, wenn er zur Entschärfung vereist wird, noch hochgeht –

zu einem Zeitpunkt, wo er schon vom Staatsschutz seine Anweisungen bekam –

d.h., er schickte das Zeug ins Info, von dem aus die Brücke zur Bremer Polizeiaktion (Gepäckschließfach) zwar nicht geschlagen, wohl aber suggeriert und damit das Zeug, das die Berichterstattung in der Frankfurter Rundschau macht Stuberger, der dort – wie sich vor sechs Wochen definitiv rausgestellt hat – für den Verfassungsschutz und als Reuter – Korrespondent für den CIA agiert.

Von allen Kretins, die mit der Berichterstattung über den Prozess Staatsschutzdemagogie transportieren, ist er der infamste. Es gibt buchstäblich keinen Vorgang in der Hauptverhandlung, den er nicht plump verfälscht, präzise nach der Zielgruppe der Frankfurter Rundschau – liberale und linksliberale Multiplikatoren – strukturiert.

Buback jetzt benutzt, um seinen Terror gegen die Anwälte zu rechtfertigen, die Tatsache zu verschleiern, daß er die Anwälte terrorisiert, weil sie das einzige Moment von Öffentlichkeit für die Gefangenen sind, um die Schutzfunktion, die sie noch sind, zu beseitigen, um endlich zur Vernichtung aller Gefangenen zu kommen.

Und er läßt Müller behaupten, die Bombe der Polizei im Gepäckschließfach in Bremen sei von der RAF –

weil der Staatsschutz sich andererseits mit dieser schmierigen

Figur als Kronzeuge selbst nur blamieren könnte, auch weil er ihn in dreieinhalb Jahren Isolation so zerstört hat, daß Müller nur noch stammelt und das Desaster beim Aufsagen der Texte der Bundesanwaltschaft nur noch größer sein kann, als es bei Ruhland⁶⁴ schon war –

hat er ihm das Mitgliedsbuch der Sozialdemokratie überreicht, die politische Identität einer Partei, die selbst seit 45 keine andere Identität mehr hat als vom US-Kapital gekauft zu sein.

Sicher – die Geschlossenheit des Apparats, seine Größe, seine Macht sind enorm; aber angewiesen auf Projektionen, schmierige Typen, als einzigem Ferment die Käuflichkeit und dann auch noch undichte Stellen, so daß die Ortsgruppe, auf die Müllers Parteibuch ausgestellt ist, den dreckigen Deal auch schon aufgedeckt hat und sich natürlich fragt, fragen muß, was dieser professionelle Strichjunge in einer Partei zu suchen hat, die ehrbare, beamtete Radikale ausstößt, die aus der Teilnahme an einer Demonstration gegen den US-Imperialismus vor 8 Jahren den Berufsverbotsstrick dreht –

zeigt sich auch die Brüchigkeit des imperialistischen Staatsapparates in der Krise und dem geschichtlichen Moment, wo das Marxsche Schema mit der realen Situation des Endes des Systems übereinstimmt.

die kehrseite der konditionierung und beherrschung der öffentlichkeit durch den staatsschutz ist, dass er wirklich in jeder beziehung lichtscheu sein muss. prinzing muss in seiner funktion als staatsschutzrichter immer offener nach den direktiven der bundesanwaltschaft seinen unterdrückungsjob hier exekutieren, seine immer deutlicher werdende praxis, das haben wir schon ein paar mal gesagt, ist die praxis der knebelung. indem man uns hindert zu sprechen und indem man durch diese praxis sicherstellt, dass hier von uns die in den tatsachen begründeten zusammenhänge nicht entwickelt werden können, so sicherstellt, dass auch nur zerstörte und zerstückelte argumentationen rezipiert werden können, verhindert er öffentlichkeit. er begründet in dieser von ihm offen durchgesetzten funktion seine befangenheit und das gilt für das ganze gericht, das diese beschlüsse trägt. er m u s s in der frage

der öffentlichkeit befangen sein, weil er weiss, dass das geschlossene system, die staatsschutzgesteuerte öffentlichkeit bedingung für die strategische planung dieses verfahrens durch die bundesanwaltschaft und den staatsschutz war. so zum beispiel die presseberichte zu bückeberg – das will ich hier mal kurz reinbringen – denn bereits damals wurde offen gesagt: bückeberg sei die generalprobe für dieser prozess hier und für buback zeigte bückeberg offen die notwendigkeit, diese drei anwälte, crossiant, ströbele und groenewold auszuschliessen als bedingung der realisierung der staatsschutzplanung. denn die öffentlichkeit, die sie für die vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft noch in diesem kaff – bückeberg liegt im weserbergland – hergestellt hatten, zeigte mit sicherheit, dass bei den dimensionen, die der prozess hier durch die kampagne der bundesanwaltschaft schon hatte – die kriminalisierung der einzige weg für den staatsschutz war, die öffentlichkeit hier zu verhindern, bzw. sie durch gegenpropaganda zu zersetzen oder neutralisieren zu können. solange die medien die ihnen zukommende funktion erfüllen, die staatliche counterstrategie und hier speziell die lüge des rechtsstaatlichen verfahrens öffentlich zu propagieren, konnte prinzing uns reden lassen. die isolation, das geschlossene system der staatsschutzöffentlichkeit war perfekt. es war so garantiert, dass kein wort, nichts, geschweige denn inhalte dessen, was wir hier entwickeln, öffentlich werden. öffentlichkeit unter der herrschaft des monopolkapitals, des transnationalen us-kapitals ist die kontrolle der gesellschaft durch den staat als funktion des kapitals. nicht mehr – öffentlichkeit kontrolliert tendenziell den staat, sondern umgekehrt: der staat die öffentlichkeit direkt.

es gibt keine absolute kontrollierbarkeit. um sie herzustellen, führt der staat krieg. innere sicherheit ist sein kriegsziel. sein ziel ist, jede initiative zu lähmen, jede subjektive, individuelle lebensäusserung zu brechen, ihre vergeblichkeit zu demonstrieren.

kontrolle und erfassung – das strategische ziel von innerer sicherheit – zielt auf die vernichtung von kritischem bewusstsein; wo es relevant geworden ist, d.h. sich bewaffnet hat – auf die

physische liquidation der kämpfer.

die militärische seite der folter ist, dass sie uns physisch vernichtet. das macht die brisanz der frage unserer verhandlungsunfähigkeit aus. wenn es prinzing nicht gelingt, zu verhindern, dass sie festgestellt wird, wäre einmal mehr erwiesen, wie an holger, katharina und siegfried erwiesen ist – dass es natürlich auch um unsere physische liquidation geht.

ihre propagandistische seite ist, uns verteidigungsunfähig zu machen, uns der glaubwürdigkeit zu berauben, indem wir unserer artikulationsfähigkeit beraubt werden.

wo das nicht geklappt hat, und es kann nicht klappen – weil es die wahrheit in den tatsachen ist, von der wir reden und das kann man natürlich auch noch halbtot, wenn man es will – muss die öffentliche rezeption manipuliert werden.

prinzing manipuliert sie, indem er uns andauernd unterbricht oder uns das wort abschneidet oder uns nicht zu wort kommen lässt – sodass die mechanische zerstückelung von dem, was wir sagen, den zusammenhang zerstört, seine rezeption unmöglich macht – das ist das eine –

wo das nicht restlos gelingt, beginnt der job des imperialistischen journalismus, der uns die worte im mund verdreht, das gegenteil aus ihnen macht, was gesagt worden ist, sie so gegen uns instrumentalisiert, den klischees der psychologischen kriegsführung gegen uns einpasst.

es ist kein einziger satz von andreas von dem, was er hier in den drei monaten an politischen inhalten in das verfahren gezogen hat und durch unsere politische analyse an diesem verfahren transparent geworden ist – neben der täglichen notwendigen auflösung der lügen und tatsachenverfälschungen von prinzing. – in auch nur einer einzigen zeitung erschienen, ohne den worten und ihrem sinn nach in sein gegenteil verdreht worden zu sein und zwar in das bestimmte dreckige gegenteil und das dann als hetzkommentar, der die klischees der psychologischen kriegsführung der bundesanwaltschaft seit 5 jahren auf uns projiziert – auf keinen so total, so verbissen wie auf andreas.

in der staatlichen counterpropaganda – die funktion der psycho-

logischen kriegsführung, der us-counterstrategie ist – ist andreas das am kontinuierlichsten und konsequentesten a u s g e s t o s s e n e o b j e k t.

das ist so, weil er mit illegalität gleichgesetzt ist und das, was durch sie zum ausdruck gebracht ist: die r a d i k a l e negation, ablehnung jeder anderen norm, jedes anderen gesetzes, jeder anderen macht als der unbeschränkten, aussergesetzlichen, auf revolutionäre gewalt gestützten menschlichen macht – ist er z.b. im hass bubacks – weil er sich mit illegalität gleichsetzt. die reaktion, die bourgeoisie stösst in ihm dauernd auf die tatsache, dass das 'legale land nicht das wirkliche land ist'.

so wird bei hill im 'vorwärts' aus dem satz von andreas 'was die politischen gefangenen objektiv als objekte staatlicher repression vereinigt, ist die politische justiz' 'was die gefangenen vereinigt, sind ihre tränen', hill erfindet tränen, um den inhalt von andreas' erklärung, den politischen begriff zu denunzieren. hill stellt sich damit direkt und bewusst auf die seite der folter, weil seine gehässigkeit als rechtfertigung für sie wirkt und er macht das, nachdem vogel, der justizminister, hill wegen seiner bisherigen prozessberichterstattung, in der er aber auch nur mal festgestellt hat, dass das gericht sich gegenüber den anträgen der verteidigung systematisch taub stellt – eins reingewügt hat, in derselben nummer des 'vorwärts'.

weiter: andreas hatte gesagt, dass wir von mindestens 20 gefangenen aus der raf wissen, dass ihre gesundheit durch die isolation so zerstört ist, *'dass sie sich nicht mehr erholen werden'*. in der frankfurter rundschau lesen wir dann, – als zitat –, *'dass sie nicht mehr davonkommen werden'*. das heisst, die einfache feststellung/mitteilung einer t a t s a c h e wird in eine brutale formulierung umgestanzt. die brutalität, die es ist, gefangene jahrelang zu isolieren, wird in der berichterstattung auf uns projiziert. die information, ihre m e s s a g e wird umgedreht, was gegen den staat spricht, wird gegen uns gedreht und gedruckt.

in der frankfurter rundschau, die von der spd als bestimmte fraktion des verfassungsschutzes in der berichterstattung gezielt eingesetzt wird,

macht krumm aus genau dieser festellung *'das geschlossene system aus staatsschutz*

bundesanwaltschaft,

'staatstragender presse' den idiotisierenden satz

'die amseln sind permanent hinter der schlagzeile 'baaders amseln' 'dass holger tot ist, die trakts, die isolation, die kriminalisierung der anwälte, die gezielten lügen der bundesanwaltschaft bilden wir uns – suggeriert der satz – nur ein.

ebenso verfährt busche in der frankfurter allgemeinen zeitung, dem sprachrohr der grossbourgeoisie, nachdem deutlich geworden war, dass prinzing einer differenzierten argumentation nicht folgen kann, wohl aber als aktivbürger ebenso seismografisch wie hysterisch auf jede spur von kritik reagiert, nachdem prinzing andreas 17 mal unterbrochen hatte, damit der zweck der isolation aus der geschichte dieser drei jahre als vernichtungszweck nicht deutlich wird –

projiziert busche prinzings wüsten umgang mit dem rechtlichen indem er 'wüste tonart' behauptet, prinzings pauschale wortentziehung auf uns, indem er 'pauschale erklärungen' behauptet. das insistieren auf rechten wird grundsätzlich und immer als störung vermittelt, sodass einzelne journalisten, wenn sie aus dem konformismus der berichterstattung mal punktuell aussteigen wollen, sich erstmal dafür, dass sie mal die wahrheit sagen wollen, mit der bemerkung entschuldigen, es sei eben in der berichterstattung das, was tatsächlich in dieser militärfestung abläuft, nirgendwo wiederzuerkennen.

noch ein beispiel:

wir hatten hier gesagt, dass gerhard müller militär t e c h n i s c h e s material als provokation in das infosystem, das wir zur verteidigungsvorberitung l e g a l hatten, gegeben hat; dass er der einzige politische gefangene war, der eine richterliche genehmigung für den bezug militärtechnischer publikationsmittel hatte; dass der staatsschutz müller seit sommer 74 in der hand hat; dass es sich also bei dem material, mit dem der staatsschutz jetzt die anwälte kriminalisiert, um staatsschutzmaterial, material, das der staatsschutz selbst produziert hat, handelt. von all dem bleibt in

der rundschau n i c h t s. die frankfurter rundschau macht daraus dreck gegen uns. ulrike hätte gesagt, müller sei der einzige gewesen, der sich für diesen 'militärischen kram' interessiert hat, eine formulierung, die genau in die legende und das klischee passt, die der staatsschutz auf uns projiziert. die trennung von revolutionärer politik und revolutionärer militanz war immer – das ist dazu zu sagen – unmöglich in dieser letzten phase des imperialismus wird das nur e v i d e n t.

ein letztes beispiel:

aus der tatsache, dass prinzing in unseren augen befangen ist, u.a., weil er in einer fernsehpropagandasendung gegen uns gesagt hat, dies sei kein politisches, es sei ein normales strafverfahren, womit er auch die dimension von repression abstreitet, die dieses verfahren von jedem anderen abhebt – es ist ein projekt der internationalen counterinsurgency – macht ein kommentar (süddeutscher rundfunk), wir machten prinzing den vorwurf, er setze uns mit 'gemeinen verbrechern' gleich. da setzt uns der journalist, ein bourgeois affe, mit sich gleich, will die gefangenen, die von uns nur die isolation, die abriegelung wahrnehmen, gegen uns aufhetzen, einen keil zwischen sie und uns treiben.

wenn wir von politischen gefangenen sprechen, meinen wir damit nicht den begriff der bourgeoisie, die damit ihre klassenangehörigen in den gefängnissen von militärdiktaturen betreut.

jeder gefangene arbeiter ist ein politischer gefangener, weil er ein gefangener imperialistischer politik ist, also des imperialistischen staates.

jeder gefangene, egal aus welchem anlass er kriminalisiert wurde, der die gewalt, der er unterworfen ist, politisch begreift, jeder gefangene, der den widerstand im gefängnis organisiert, jeder gefangene, der kämpft, ist einer von uns.

die gemeinen verbrecher sitzen sowieso nicht im gefängnis – sie stehen ihnen vor und füllen sie; sie sitzen auf stühlen wie prinzing, widera, wunder und zeis gemeine, also besitzlose, proletarische gefangene sind alle gefangenen, wenn man von den paar naziverbrechern absieht.

sich im gefängnis zu wehren, zu kämpfen, bedeutet äusserste

verelendung und trifft alle, die sich im gefängnis ihrer entmenschlichung aus gründen gesellschaftssanitärer staatsraison widersetzen. sie werden isoliert – der vollzug, die justiz setzt alle mittel der repression gegen sie ein, inzwischen bis zum verteidigerausschluss und demnächst der überwachung des verteidigergesprächs, also der beseitigung des einzigen kontaktes, der in dem ohnehin geschlossenen gefängnisssystem noch möglich war.

ein politisches gefangener hat

– wie wir gesagt haben – das privileg, gefoltet zu werden, in schalltoten trakts, in besonderen gefängnisflügeln untergebracht zu sein, das privileg, dass der staatsschutz seine ermordung plant.

die anerkennung als politischer gefangener im vollzug bedeutet, zum beispiel von abschreckungsvollzug gemacht zu werden. es gibt keinen gefangenen, der das für ein privileg hält.

die fälschung, der zweck, die absichtlichkeit sind eindeutig. der kitsch, die brutalität, die dummlichkeit, die der imperialistische journalismus produziert – produziert, um sie auf uns zu projizieren, um uns den dreck, den sie ausspucken, in den mund zu legen – hat methode. sie ist in der imperialistischen struktur, in der reife des widerspruchs produktivkräfte – produktionsverhältnisse selbst verankert, die den status quo nur noch reproduzieren kann, indem sie jede opposition, jedes kritische denken, jede erkenntnis von zusammenhang, die stofflichen inhalte der repression verschweigt, seine transzendenz in der kritischen darstellung zerstören muss.

keine unserer richtigstellungen ist durchgekommen –

nicht, dass wir nie, keiner von uns 25 oder 20 verteidiger hatten; was heisst, dass die beschränkung der zahl der verteidiger auf drei nie das problem war – nur propagandistische funktion hatte, um uns als privilegiert hinzustellen, um zu verschleiern, dass mit dem verbot der blockverteidigung und dem verteidigerausschlussgesetz es darum geht, die zellen dicht zu machen –

eine haftsituation zu schaffen, die nur formal den tatbestand der todesstrafe nicht erfüllt – stofflich ist sie nichts anderes.

nicht, dass es den kassiber, den andreas an hanna krabbe geschrieben haben soll und den die bullen im papierkorb gefunden

haben wollen – nicht gab. es gab einen zettel an gudrun, ulrike und carmen roll, die in der raf hanne heisst und es war legal, denn carmen roll war, als der zettel gefunden wurde, in stammheim und wir hatten zu der zeit noch umschluss, bevor prinzing uns für die zwecke seiner prozessvorbereitung: zerstörung der gefangenen 3 monate vor prozessbeginn wieder total isolieren liess. aus dem material der zellenrazzien weiss buback, dass carmen roll in der raf hanne heisst, damals in stammheim war und wir uns legal was aufschreiben konnten. was da über die presse, u.a. den spiegel als kriminologischer witz verkauft wird – hanne sei hanna krabbe – ist eine gezielte nachrichtenpflanze der bundesanwaltschaft, um ihre absurde behauptung zu stützen, aus den stammheimer zellen würde der ganze europäische untergrund dirigiert. eine behauptung, mit der sie ihren zweck: die vernichtung der gefangenen aus der raf, verkauft. die unterschlagung unseres dementis in dieser sache ist nur aus dem direkten interesse der staatsmedien an der vernichtungsstrategie des staatsschutz gegen die guerilla zu erklären. es ist eklatant.

die medien klammern sich an die formalität – aber selbst ihre permanente verletzung durch prinzing findet kaum einen reflex in der berichterstattung, weil das ohne inhaltliche auseinandersetzung auch nicht geht –

die gefangenen – und dafür sorgt nach schmidt/maihofer/vogel und buback, prinzing keineswegs zuletzt, – kommen in der berichterstattung nicht vor, weil das nicht geht ohne inhaltliche auseinandersetzung mit dem, was wir sagen.

das ist der grund, weshalb prinzing uns manchmal reden lässt – er weiss inzwischen, dass nichts von dem, was wir sagen, aus dem gerichtssaal rausdringt.

'offensive information', also die offensive lüge wird so auch notwendig administrativ produziert. wie buback im februar sagte – es käme darauf an, wie, wann und welche informationen weitergegeben werden.

der staatsschutz, seine operationen sind der öffentlichen kontrolle entzogen. er kontrolliert die öffentlichkeit, indem er kontrolliert, was veröffentlicht wird.

die vorbereiteten verteidiger sind ausgeschlossen und kriminalisiert worden, weil sie dieses system durch internationale öffentlichkeit durchbrochen haben.

die öffentlichkeit des verfahrens ist eine farce.

über die inhalte, die öffentlich werden, wird auf pressekonferenzen und in geheimen absprachen zwischen regierung und presserat und chefredakteuren entschieden und sie sind reduziert auf das, was die bundesanwaltschaft – die clique – auf ihren pressekonferenzen lanciert – über den markt und durch seine struktur absetzt.

wie schmidt ganz nackt in der bundestagsdebatte am 13.märz sagte: *'ich bin mir mit dem deutschen presserat darüber einig, dass die berichterstattung über gewaltverbrechen nicht dramatisiert werden darf, nicht zur überdramatisierung führen darf'*.

und buback fett in der sendung kennzeichen am 6.5.:

'wir können nur erfolgreich sein, wenn journalisten sich darauf beschränken, mittler sein zu wollen zwischen polizei, staatsanwaltschaft und bevölkerung... presserat und chefredakteure sollen dahingehend wirken, dass presse und staatsanwaltschaft näher zusammenrücken'. da spricht mit der stimme von buback das geschlossene system wirklich für sich und es ist in der eindeutigkeit, mit der buback – der staat hier zu seinem schutz mobilisieren muss, auch die exakte feststellung, dass jede andere position als die der identifikation und überidentifikation mit dem staat auch schon den stellungswechsel anzeigt – für uns, auf unsere seite.

so haben buback und herold zu prozessbeginn schmidt dazu gebracht, den endgültigen ausschluss der verteidiger aus dem verfahren zu fordern, um prinzing im vorgriff ihrer unterstützung, der unterstützung der ganzen repressionsmaschine zu versichern, falls er zögern sollte nach der zweckmässigkeit, die der staatsschutz bestimmt, das verteidigerausschlussgesetz zu extrapolieren.

so führt schmidt gespräche mit dem presserat, greift vogel unmittelbar im 'vorwärts' ein, um auch nur die andeutungen von kritik – weil die gefangenen in ihr vorkamen, weil sie eine andeutung von inhaltlichkeit war, abzublocken, um sein kriminalistisches geschichtsverständnis durchzusetzen.

nur ausländer, die von der counterpropaganda der bundesanwaltschaft nicht erreicht werden – vogel 'nicht mit den details vertraut sind' – könnten die rechtmässigkeit des verfahrens, der vernichtungsstrategie, die hier verfährt, bezweifeln.

die auslandspresse ist das loch in dem geschlossenen system. und da ist der 'vorwärts' natürlich wichtig als parteipresse der spd in ihrem projekt, die sozialdemokratie international für die counterstrategie des us-imperialismus zu organisieren.

der punkt ist, dass die strategie der verrechtlichung, besser: verstaatlichung der gesellschaft die aktive unterdrückung jeder inhaltlichen argumentation in den medien braucht, weil sonst über den inhalt des verfahrens das projekt der counterstrategie vermittelt würde: krieg.

der grund, weshalb prinzing es nicht bringt, endlich zuzugeben, dass er befangen ist und es auch nicht muss, ist, dass er sich voll mit dem projekt der bundesanwaltschaft identifiziert, der rolle, die ihm in diesem verfahren zgedacht ist,

die vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft zu verschleiern und zwar in permanenter abstimmung zwischen dem, was hier läuft und der öffentlichen rezeption.

das sind die klippen, durch die er das verfahren lavieren soll: seine exemplarische verwertbarkeit/vorbildhaftigkeit für alle verfahren gegen die gefangenen aus der raf – dh. die vernichtungsstrategie der bundesanwaltschaft hier prozessual abzusichern – sie gleichzeitig zu verschleiern –

die öffentliche rezeption zu steuern – zu einer verurteilung zu kommen, die den todesurteilen, die die bundesanwaltschaft und die regierung längst gefällt haben, einen schein von legitimität gibt – dabei weiss er die regierung, den 1. senat des oberlandesgerichts stuttgart, den dritten des bundesgerichtshofs, die bundesanwaltschaft, das bundeskriminalamt hinter sich und die medien.

Im Juni 76 hatte Prinzing an Mayer – einen Richter der Revisionsinstanz, des 3. Senats am Bundesgerichtshof – ausgesuchte Teile des Stammheimer Verhandlungsprotokolls und der vom Staatschutz diktierten Aussage des Kronzeugen Müller geschickt,

die z.T. auf Veranlassung des Bundesjustizministers Vogel 'geheim' gehalten, d.h. der Verteidigung und der öffentlichen Hauptverhandlung vorenthalten wurden.

Diese Aktenteile schickte Mayer an Kremp weiter – den Chefredakteur der Springerzeitung 'Die Welt' – mit einem Begleitbrief, in dem er Kremp aufforderte, sie propagandistisch gegen die Gefangenen und zur Diffamierung einzelner Verteidiger öffentlich zu verwenden.

Als dieser Brief an Kremp und dann der ganze Vorgang Prinzing – Mayer – Kremp im Januar 77 der Verteidigung bekannt wurden, konnte Prinzing – nach dem 87. Ablehnungsantrag – nicht länger auf seinem Stuhl gehalten werden: die Staatsschutzjustiz liess ihn fallen. Gegen Mayer musste, weil der Skandal zu fett war, um sich vertuschen zu lassen, ein Disziplinarverfahren eröffnet werden.

Mit der Beschleunigung der Ermittlungen gegen Mayer brüstete sich Rebmann auf seiner ersten Pressekonferenz als Generalbundesanwalt im Juni 1977 – inzwischen verschleppt er sie über Monate, ure busack von ihnen. Rebmann – verantwortlich für das ganze Arrangement des Stammheimer Verfahrens – hat als Ministerialdirigent im Baden-Württembergischen Justizministerium vorgeschlagen, Verteidigersgespräche in Stammheim ungesetzlich abzuhören.

als die frage unserer verhandlungsunfähigkeit hier anfang, nicht mehr unterdrückt werden zu können, schob springers 'welt' dem gericht bzw. der bundesanwaltschaft zum so und so vielen mal verfälschte texte aus den ermittlungsakten hin aus der maihoferdokumentation, um zum soundsovielten mal folter-beschlüsse dieses gerichts, seine beschlüsse zu den haftbedingungen zur fortsetzung der vernichtungshaft, abzusichern.

als die tatsache, dass prinzing nicht der gesetzliche richter ist, dass er auf den stuhl da vorne lanciert worden ist, nicht aufhörte, virulent zu werden, sprang bender ihm mit einer pressekonferenz bei, um die kritik abzublocken.

als die dienstlichen äusserungen, die senatsbeschlüsse, mit denen prinzings unbefangenheit erfunden wird, immer dürftiger wurden, die leere und stereotypie der argumentation und darin die

voreingenommenheit aller instanzen um dieses verfahren immer durchsichtiger, gab bussek vom süddeutschen rundfunk wunder das stichwort, mit dem wunder hier sagen konnte (weil) er selbst ausser folter, mord und vernichtung nichts hier zu sagen hat 'ein journalist habe' . . . usw., womit er sich nur auf die von der bundesanwaltschaft konditionierte öffentlichkeit, die in 5 jahren kampagne, falschmeldungen, hetze, polizeiaktionen aktiv beteiligten medien berief, die natürlich die klischees, die sie geschaffen haben, nicht dementieren.

und schliesslich, wer den medien-säuberungen 70/71 nicht zum opfer gefallen ist, durch sie noch nicht abgeschreckt/diszipliniert – wird gekündigt.

wie richert, der in einem leitartikel der stuttgarter zeitung das verteidigerausschlussgesetz auf den begriff 'der verdacht als solcher' gebracht hatte, mit welchem begriff er immerhin die verrechtlichung der willkür durch dieses gesetz, seine nach opportunität beliebige instrumentalisierbarkeit für den krieg, den die bundesanwaltschaft führt, herausgefunden hatte.

die klischees der psychologischen kriegsführung operieren mit den standards, die die konsumentenwerbung geschaffen hat – nach dem prinzip der vollständigen entindividualisierung, entpersönlichung, der negation der geschichte jedes einzelnen, wie sie die werbepsychologie entwickelt hat.

der monopolistischen produktion – wenige produkte in verschiedener bizarrer verpackung – der spirale des konsums entspricht die brutalität der klischees, deren rezeption selbst brutalisiert.

die erzeugnisse erfassen und manipulieren die menschen, sie befördern ein falsches bewusstsein, das gegen seine falschheit immun ist.

wenn kuby schrieb 'vier gegen uns alle' dann ist darin bereits die ganze counterpropaganda, ihre systematik in allen details erhalten, die vollständige negation kritischen bewusstseins: kritisches bewusstsein ist darin personalisiert, so kriminalisiert und ausgebürgert.

kuby kann den widerspruch nicht lösen, wie es möglich sein soll,

dass menschen, wie er sie beschreibt – und es ist mal zu sagen: alles daran ist fälschung bis zu den daten, an dem absurd, den er da aufgemixt hat, stimmt nur eins: kubys dreckige phantasie und kubys fähigkeit, gerüchte zu produzieren, deren gestank dann allerdings auch zur tatsache wird –

dass eine gruppe, wie er sie beschreibt, nach 5 jahren fahndung, in der der gesamte staatsapparat mobilisiert war – es gab tage, an denen waren 150 000 polizisten an strassensperren in der gesamten bundesrepublik aufgeboten, um einen illegalen abzuknallen oder zu fassen und es gab 16 monate lang einen 1 000 köpfigen stab, der diese armee dirigiert hat – die sonderkommissionen – der jetzt in der abteilung terror des bundeskriminalamts institutionalisiert ist;

es gibt seit 5 jahren psychologische kriegsführung und pogrom-hetze und es gibt seit 5 jahren folter und mord – nicht zerbricht.

es kommt da einfach nur die jämmerlichkeit eines intellektuellen durch, der sich an den staatsschutz verkauft hat und der riecht, dass er es ist, den die revolution bedroht – die verfassung vollständiger identitätslosigkeit, der angst vor den besitzlosen und entrechteten, vor der abschaffung der ausbeutung, von der er lebt.

Seine Regression, sein metropolenchauvinistischer Autimus. Denn was diese Ratte meint, ist – 'vier gegen einen' und was er will, ist natürlich den Pogrom.

Personalisierung ist das operative Mittel der psychologischen Kriegführung. Der soziale Tatbestand, von dem die Revolution ausgeht, der Antagonismus, die Unmöglichkeit von menschlichem Leben im Imperialismus, außer im Kampf gegen ihn – verlegt die psychologische Kriegführung in die Psychologie und die Zufälligkeiten der Biografie des Einzelnen, des Teils seiner Biografie, die ihm nicht gehört: Schule, Familie. Sie ist gestützt auf die Rationalisierungen derjenigen, die als Organe der ideologischen Staatsapparate sich zu rechtfertigen haben, weil sie es nicht geschafft haben, denjenigen, der jetzt kämpft, zu zerstören, solange er ihr Besitz war.

Sie behauptet – das ist die Projektion – die Zerstörung. Sie ist der ununterbrochene Versuch, sich desjenigen, der weiß, daß er

seine Persönlichkeit nur im kollektiven Kampf gegen den Apparat, nur indem er den Apparat zerstört, durchsetzen kann – zu bemächtigen. Ihre Lügen zielen darauf, die Ohnmacht des Apparats, die der Guerilla verkörpert, als Macht des Apparats zu behaupten. Sie ist Ausdruck der Ohnmacht, der Defensive des Apparats. Sie ist Ausdruck des Zerfalls der bürgerlichen Ideologie im Imperialismus.

Es sind kaum

Albernheiten der psychologischen Kriegsführung wie *'die im Erotischen wurzelnde Attraktivität'* – denn auch das Private verändert sich in der Illegalität radikal. Wo es als *'das Zelt'*, der Prozeß der Intimität der kämpfenden Gruppe entsteht, wird es in der Situation äußersten Zwangs – der Verfolgung durch den gesamten staatlichen Gewaltapparat – frei und damit ist es dem Zugriff der Warenkategorien über die die Rezeption der staatstragenden Presse allein verfügt, entzogen.

Daß aber diese Struktur – als eine kollektive – befreiend ist, revolutionäre Identität ist – das beweist sich darin, daß es dem Staatsschutz trotz Folter, Isolation, trotz aller dreckigen Manöver, der Staatsschutzpsychologie und -psychiatrie nicht gelungen ist, die Gruppe zu zerbrechen.

Wie Subjektivität sich nur behaupten und entwickeln kann gegen die gesellschaftlichen Institutionen, gegen die ideologischen Staatsapparate (Familie, Schule, Kirche, Universität, für die Subjekte nur für ihre Unterwerfung existieren) muß sie Politik, revolutionäre Subjektivität, politischer Wille gegen den Apparat, den imperialistischen Staat werden – ihre Bestimmung in und aus dem Widerspruch (und der Widersprüchlichkeit) der Klassengesellschaft begreifen –

zu Existenz, Wille und Politik der subalternen Klasse als antagonistischer

zu Angriff, bewaffneter Aktion und Organisation werden.

Das ist die Sache, Geschichte, auf deren Zerstörung Counterinsurgency, die staatliche Reaktion, in einem Wort: die Konterrevolution aus sein muß.

Die Bundesanwaltschaft geht – wie wir gesagt haben – vom

Standpunkt der Macht richtig davon aus, daß Tatsachen keine sind, wenn sie nicht öffentlich werden. Prinzing geht vom Standpunkt der Bundesanwaltschaft richtig davon aus, daß es nicht auf die Tatsachen, wie sie sind, ankommt, sondern auf die Bereitschaft der Medien, sie einzunebeln. Wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb *'Recht muss auch wie Recht aussehen'*, dh. sich darüber beklagte, – über sonst nichts – daß es allmählich schwierig geworden sei, die Lügen, die hier entwickelt werden, zu vermitteln.

es wäre ein spass, von prinzing, gegen die masse der tatsachen, die seine befangenheit beweisen, mal eine – nur eine – zu hören, die seine von ihm stereotyp behauptete unbefangenheit begründen soll.